

Zeitschrift: Sprachspiegel : Zweimonatsschrift
Herausgeber: Schweizerischer Verein für die deutsche Sprache
Band: 37 (1981)
Heft: 1

Rubrik: Deutsch in aller Welt

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

wenden, sowohl dem hochsprachlichen als auch dem mundartlichen. Er hat darüber bereits einige grundlegende Abhandlungen verfaßt und drei Anthologien herausgegeben. (Nachrichten aus dem Elsaß I und II, 1977 und 1978; Nachrichten aus dem Alemannischen, 1979; Mülmusik 1980, Verlag Morstadt.)

Sein literaturwissenschaftliches Wirken sowie sein Idealismus haben internationale Anerkennung gefunden. 1974 wurde ihm der „Straßburg-Preis“ zugesprochen und 1975 in Nürnberg der Preis der Joseph-E.-Drexel-Stiftung verliehen.

Fg.

Deutsch in aller Welt

Südtirol. Bei der nächsten Europawahl will Südtirol als eigener Wahlkreis gelten, da selbst Grönland mit 40 000 Einwohnern dieses Vorrecht hatte. Man erinnere sich, daß der belgische Staat der damals noch vor der Verfassung als gleichberechtigt geltenden deutschen Volksgruppe die Zuerkennung eines Wahlkreises verweigerte.

(„Der Wegweiser“, 3/80)

Belgien. „Die Nacht der tausend Fahnen“. In der Nacht auf den 27. 9. 1980 wurden durch Mitglieder der Partei der deutschsprachigen Belgier (PDB) aus Anlaß des Nationalfeiertags der französischen Gemeinschaft in Belgien und aus Protest gegen den Anschluß Deutschbelgiens durch den wallonischen Teilstaat im gesamten deutschen Gebiet schwarze Fahnen aufgehängt, Plakate geklebt und Aufkleber verteilt. Die „Nacht der tausend Fahnen“ hat sicher zur verstärkten Bewußtseinsbildung der deutschen Volksgruppe beigetragen, ohne die ihre Existenz schlechthin langfristig in Frage gestellt ist. Die Aktion, begleitet von einer Pressekonferenz, fand im Gebiet selbst, aber auch in der belgischen Presse überwiegend positiven Anklang, werden doch schon wenige Wochen nach dem Anschluß Deutschbelgiens auch in Flandern Stimmen laut, die einer zu offensichtlichen Annexionspolitik von wallonischer Seite entgegenwirken möchten. Eine Ausnahme bildete das Stadtoberhaupt von Eupen, die „liberale“ Marionette der wallonischen Imperialisten, das die Fahnen durch die Feuerwehr (!) entfernen ließ und somit der Aktion noch zu erweiterter Publizität verhalf.

Sicherlich kann die „Nacht der tausend Fahnen“ nur der erste Schritt sein im nun beginnenden Widerstand gegen den Anschluß durch Wallonien und im Kampf für Autonomie und Selbstbestimmung der deutschen Volksgruppe innerhalb des belgischen Staates oder, wenn nötig, außerhalb.

(„Der Wegweiser“, 3/80)

Polen. Eine deutsche Schule in Warschau. Hier ist eine deutsche Grundschule eröffnet worden. Daran ist ein Kindergarten angeschlossen. An der neuen Schule sind elf Kinder angemeldet. Man rechnet mit einem schnellen Anwachsen der Schülerzahl. In der neuen Schule werden nicht nur Kinder von deutschen Diplomaten aufgenommen, sondern auch von Österreichern, Schweizern, Belgiern und Holländern.

(„IRDM“, 3—4/1980)